

Pressebericht von Robert King zum Treffen von Volker Kauder MdB mit ehrenamtlich Tätigen des Bundes der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) am 13.03.2010

Unionsfraktionschef Volker Kauder beim „politischen Frühstück“ mit dem BDKJ

„Zur Freiheit befreit und berufen zur sozialen Verantwortung“

„Waren Sie in Ihrer Jugend auch schon ehrenamtlich aktiv?“ Die Frage eines Teilnehmers beim „politischen Frühschoppen“ von ehrenamtlich Tätigen des Bundes der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) aus den Kreisen Rottweil und Tuttlingen und vor allem die Antwort des prominenten Gastes lockerten gleich zu Beginn die Atmosphäre: Volker Kauder, Bundestagsabgeordneter und als Vorsitzender der CDU/CSU-Bundestagsfraktion einer der wichtigsten und einflussreichsten Politiker in Berlin, fiel es nicht schwer zu bekennen, dass er in seiner Jugendzeit aktiv in der evangelischen Jugend tätig war, und dass er vor dem Hintergrund seiner christlichen Überzeugung in die Junge Union und in die CDU eingetreten ist. Einer seiner Beweggründe, in der Union seine politische Heimat zu finden: „Die CDU ist die Partei, die, entsprechend des Paulus-Wortes im Galather-Brief, den Menschen als zur Freiheit befreit und in der Pflicht zur sozialen Verantwortung sieht.“

Was in der konkreten Umsetzung der Politik bedeutet, dass Volker Kauder gegen alles ist, „was nach Bevormundung riecht“. Der Staat dürfe sich beispielsweise niemals anmaßen, bei der Erziehung der Kinder den Eltern die Verantwortung abzunehmen. Es gehe den Staat nichts an, wie die Menschen denken: „Dies war so im Dritten Reich und in der DDR. Das darf sich nie wiederholen.“ Vielmehr habe der Staat die Rahmenbedingungen zu schaffen, auf Grund derer die Menschen selbst entscheiden können.

Dass heute die Jugendlichen, die in der katholischen Jugend organisiert sind und dort auch Führungsaufgaben wahrnehmen, heterogener denken als dies früher eventuell der Fall gewesen sein mag, zeigten sowohl unterschiedliche Positionen bei der recht munteren Diskussion im „Haus der katholischen Erwachsenenbildung“ zwischen den gut 30 Jugendlichen als auch gegenüber dem christdemokratischen

Politiker. So beim Reizthema Kernenergie. Ein BDKJ-ler: „Der Ausstieg ist doch beschlossen!“ Volker Kauder darauf: „Wir haben das Jahrzehnt der erneuerbaren Energien eingeläutet. Aber bei der Frage einer sicheren, bezahlbaren Energie mit möglichst wenig Abhängigkeiten von teilweise schwierigen Staaten und gänzlich unideologisch betrachtet und mit Orientierung an den Fakten brauchen wir die Kernenergie als Brückentechnologie. Bei 100%iger Sicherheit, die gewährleistet sein muss.“

Und Volker Kauder richtete in dem von Theresia Werner, der katholischen Jugendreferentin, sehr behutsam und souverän geleiteten 2 ½-stündigen „Politfrühstück“ den Appell an die Jugendlichen, sich in der Politik zu engagieren: „Jetzt müsst ihr ran, müsst ihr Verantwortung übernehmen.“